

Zwei neue *Otiorrhynchus*-Arten aus Griechenland.

Von Dr. Karl Petri, Schuldirektor i. R., Schäßburg (Rumänien).

Otiorrhynchus (Dorymerus: Provadilus Reitt.) *Meschnigg* nov. spec.

Dem *Ot. alpicola* Boh. nahestehend, die Oberseite jedoch kahl, nur vor der Spitze der Flügeldecken mit äußerst feinen, staubartigen Härchen. Die Flügeldecken sind sehr fein gereiht punktiert, auf den Zwischenräumen einzeln, wenig feiner punktiert, sehr fein genetzt und mehr weniger deutlich quer nadelrissig, etwas matt glänzend. Der Fühlerschaft ist fast gleich dick an Wurzel und Spitze, die Geißel kaum dünner, die zwei ersten Geißelglieder gleich lang, die folgenden gegen die Spitze kaum erweitert, die ersteren kugelig, die beiden letzten etwas quer, das erste Glied des Knopfes nicht länger, eher etwas kürzer als die beiden letzten zusammen. Der Rüssel ist wie bei *Ot. alpicola* Boh., längsrissig, kaum gekielt, auf der Basis mit schwachem Quereindruck. Die Augen sind flach gewölbt vortretend.

Der Halsschild ist quer, an den Seiten gerundet, nach hinten etwas weniger als nach vorne verengt, auf der Scheibe dicht fein, an den Seiten etwas runzelig, punktiert und in den Zwischenräumen dieser Punkte mit vereinzelt, bedeutend kleineren Punkten. Die Beine sind kräftig, die Schenkel alle scharf gezähnt, die Spitze des Zahnes etwas nach oben gebogen, die Vorderschienen außen gerade.

Länge 8,5–11 mm.

Griechenland: Thessalien, auf dem Olymp in einer Höhe von 1600 bis 2000 m unter Steinen von Ing. Meschnigg, dem die Art freundlichst gewidmet sei, Ende Juni 1927 gefunden.

Otiorrhynchus (Lolatismus Reitt.) *pedinorrhynchus* nov. spec.

Rüssel und Kopf sind grob, ersterer längsrundlich punktiert, zuweilen mit schwachem Mittelkiel, an der Spitze flach, nie mit dreieckiger, erhabener Leiste wie bei *Ot. antennatus* Stierl. Der Fühlerschaft an der Wurzel so dick wie an der Spitze, nur in einer Richtung gesehen schwach verdickt. Die Fühlergeißel kaum so dick als der Schaft, das zweite Glied mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das erste, die letzten Glieder schwach quer, wenig breiter als die mittleren. Die Augen vorgewölbt; der Rüssel ohne Querfurche an der Wurzel. Der Halsschild ist etwas breiter als lang, Spitzen- und Hinterrand gleichbreit, Seiten etwas gerundet, die größte Breite knapp vor der Mitte; fein gekörnt. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig oder elliptisch, fein skulptiert, fein punktiert gestreift, die ungeraden Zwischenräume kaum höher als die geraden; alle fein, oft undeutlich gekörnt oder gerunzelt, mit länglichen Schuppenhaaren,

die oft metallisch glänzend sind, fleckig, nicht sehr dicht besetzt; außerdem mit Reihen nach hinten geneigter Börstchen versehen. Die Beine sind ziemlich schlank, die Schienen gerade, die Vorderschienen am Innenrand schwach zweibuchtig und gekörnt.

Dem *Ot. antennatus* Stierl. und *Ot. Bohemani* Stierl. nahestehend, von ersterem durch den Fühlerbau, die Rüsselskulptur, viel feinere und gleichartigere Skulptur der längeren Flügeldecken, von letzterem schon durch das Fehlen der tiefen Rüsselquerfurche an der Basis desselben verschieden.

Länge 7·5—8 mm.

Griechenland: Thessalien, auf dem Olymp, gleichzeitig und in derselben Höhe wie *Ot. Meschnigi*, auch unter Steinen von Ing. Josef Meschnigg entdeckt.

Neuere Literatur.

Müller Gius., I Coleotteri della Venezia Giulia. Catalogo ragionato con descrizioni e tabelle per la classificazione delle specie e dei generi meno noti, compilato con la cooperazione degli Entomologi Triestini. Parte I: Adepfaga. — In: Studi Entomologici. Raccolta di lavori di entomologia sistematica particolarmente dedicati all' entomofauna italiana, fondata ed edita dagli entomologi giuliani. Vol. I, parte II, Trieste 1926. 306 Seiten.

Es gibt Faunenverzeichnisse und Faunenverzeichnisse. Bei den einen schreibt der Autor die Namen von den Zetteln seiner eigenen und einiger benachbarter Sammlungen sauber ab und läßt sie drucken; und der wesentliche Teil der Arbeit ist getan. Bei den anderen geht dem Druck eine zwanzigjährige, zielklare, weitumblickende, richtige Forschungsarbeit voraus, die überall Selbständiges, Neues, wissenschaftlich Wertvolles bietet. Eine typische Arbeit letzterer Art ist Müllers Buch.

Bereits im Jahre 1901 faßte der Autor den Plan dazu. Zahlreiche systematisch-faunistische Einzelarbeiten bezeichnen den Weg. Die Arbeit ruht auf seinem eigenen reichen Material und dem von rund 50 anderen Sammlern.

Das behandelte Gebiet umfaßt: das ganze ehemalige österreichische Küstenland, das Friauler Gebiet bis zum Tagliamento, ferner Fiume mit seinem kroatischen Hinterland und sämtliche Inseln des Quarnero. Im Norden ist die jetzige italienische Landesgrenze genommen, die Adelsberg und die ganzen Julischen Alpen einschließt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [14_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Petri Karl

Artikel/Article: [Zwei neue Otiorrhynchus-Arten aus Griechenland. 172-173](#)